

## INHALT

VORWORT von Walter Bußmann .....	V
VORBEMERKUNG des Autors .....	XI
ABKÜRZUNGEN .....	XII
EINLEITUNG .....	1

## ERSTER TEIL

### Die Entwicklung der evangelischen Landeskirche der altpreußischen Union in ihren Grundzügen

1876—1914

7

1. KAPITEL: Die Epochen der evangelischen Landeskirche Preußens seit der Reformation .....	9
2. KAPITEL: Der Evangelische Oberkirchenrat .....	19
Die kirchenpolitischen Direktiven Wilhelms II. — Die Besetzung des EOK-Präsidiums 1891 und 1903 — Der EOK unter der Leitung von Barkhausen/von der Goltz — Das Verhältnis des EOK zum Kaiser und zur Staatsregierung — Die Auswahlkriterien bei der Berufung ins Kir- chenregiment — Das Verhältnis des EOK zum Generalsynodalvorstand — Der EOK und der Katholizismus — Zusammenfassende Betrachtung.	
3. KAPITEL: Die Generalsynode der altpreußischen Landeskirche .....	43
Generalsynode und Kirchenregiment — Die landesherrlichen Berufungen zur Generalsynode — Die Beschlüsse zu Duell und sozialem Auftrag der Kirche 1897 — Die soziale Zusammensetzung der Generalsynode.	
4. KAPITEL: Die kirchenpolitischen Parteien .....	54
Protestantenverein — Konfessionelle Partei — Evangelische Vereinigung oder kirchliche Mittelpartei — Freunde der positiven Union.	
5. KAPITEL: Die kirchlichen Vereine .....	65
Der Evangelische Bund zur Wahrung deutsch-protestantischer Interessen — Der Verein für Innere Mission.	

## ZWEITER TEIL

## Landesherrliches Kirchenregiment und soziale Frage 73

6. KAPITEL: Der Erlaß des EOK vom 16. 12. 1895 und die Verlautbarungen von 1863, 1879 und 1890 – eine vergleichende Analyse ..... 75

## ERSTER ABSCHNITT

Der EOK und die sozialpolitische Bewegung der Geistlichen  
zwischen den Kaisererlassen von 1890 und dem Beginn  
der ‚Ära Stumm‘ 85

7. KAPITEL: Die Stellung des EOK 1890–1894 ..... 86

Die Position des EOK im Vergleich mit weiteren Äußerungen zur sozialen Frage im Anschluß an die Kaisererlaß: andere Landeskirchen, der Feldpropst der Armee, Provinzial- und Kreissynoden – Das Kirchenregiment und die evangelischen Arbeitervereine – Die Generalsynode von 1891 – Der Erlaß Eulenburgs vom 29. 7. 1893 und die kirchliche Reaktion darauf.

8. KAPITEL: Der evangelisch-soziale Kongreß ..... 107

Die Gründung des Kongresses 1890 und seine Entwicklung bis 1895 – Die Stellung der Staats- und Kirchenbehörden zum Kongreß.

9. KAPITEL: Die Pfarrervereine ..... 124

Die Gründung der Pfarrervereine und ihre Entwicklung – Die Stellung der Kirchenbehörden zu den Pfarrervereinen.

10. KAPITEL: Die kirchlichen Selbständigkeitbestrebungen ..... 137

Der Kompromiß der Generalsynode 1891 – Stöckers Erfahrungen mit dem Kirchenregiment – Stöckers Vorstellungen von der Kirchenverfassung – Die Stellung des Kirchenregiments zu den Selbständigkeitbestrebungen.

## ZWEITER ABSCHNITT

Der EOK und die sozialpolitische Bewegung der Geistlichen  
in der Krise 1895/96 157

11. KAPITEL: Die sozialpolitische Bewegung der Geistlichen im Jahre 1895 .... 158

Die Christlich-Sozialen – Der Angriff des Freiherrn von Stumm auf den ‚Pastorensozialismus‘ – Die Stellung der Geistlichen zur Umsturzvorlage und die Reaktion des Kirchenregiments – Der Angriff der

„Konservativen Korrespondenz“ auf die Geistlichen — Die Geistlichen und die Landarbeiterfrage — Die Krise im Verhältnis von Landgeistlichen und Gutsbesitzern — Das Kirchenregiment zu den Bestrebungen der Landgeistlichen — Der „Fall Kock“ — Die Wirkung der konservativen Kampfansage.

12. KAPITEL: Die Entstehung des Erlasses vom 16. Dezember 1895 ..... 189  
 Kirchliche Angriffe auf die jüngeren Christlich-Sozialen — Die Unruhe unter den Kandidaten — Die Beratungen des EOK mit den Konsistorialpräsidenten und Generalsuperintendenten — Zusammenfassende Beurteilung des Erlasses.

13. KAPITEL: Die Reaktion auf den Erlass vom 16. Dezember 1895 ..... 211  
 Kritik der politischen und kirchlichen Presse — Freiherr von Soden, Naumann und Stöcker zu dem Erlass — Stellungnahmen des Rheinischen Hauptvereins des Evangelischen Bundes, der evangelischen Arbeitervereine, des evangelisch-sozialen Kongresses und des Zentralausschusses für Innere Mission — Die Generalsynode von 1897 — Vergleich des EOK-Erlasses mit Äußerungen aus anderen Landeskirchen.

14. KAPITEL: Die kirchenregimentlichen Folgerungen aus dem Erlass vom 16. Dezember 1895 ..... 232  
 Sanktionen des Kirchenregiments gegenüber der schlesischen „christlich-sozialen Vereinigung“ und dem evangelisch-sozialen Zentralausschuss der Provinz Schlesien — Die „Ausschreitungen“ der Geistlichen — Der Streit des Freiherrn von Stumm mit den Saargeistlichen — Zusammenfassung.

15. KAPITEL: Die sozialpolitische Bewegung der Geistlichen nach dem Erlass vom 16. Dezember 1895 ..... 252  
 Die Auffassung der Pfarrervereine — Die Forderungen pommerscher Geistlicher an die konservative Partei — Das Ausscheiden Stöckers aus der konservativen Partei — Überlegungen zur Gründung einer christlichen Volkspartei — Die Reaktion auf das Kaiser-Telegramm — Die Krise im evangelisch-sozialen Kongress — Das kirchlich-soziale Manifest vom Juli 1896.

### DRITTER ABSCHNITT

Der EOK und die sozialpolitische Bewegung der Geistlichen bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs ..... 275

16. KAPITEL: Die sozialpolitische Bewegung der Geistlichen seit Herbst 1896 ... 276  
 Der Rückgang der sozialpolitischen Tätigkeit der Geistlichen — Die weitere Entwicklung des evangelisch-sozialen Kongresses — Die Gründung des national-sozialen Vereins — Die Gründung der freien kirchlich-sozialen Konferenz.

<b>17. KAPITEL: Die Stellung des EOK zur sozialen Frage bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges .....</b>	<b>286</b>
Das Kirchengesetz von 1903 — Die landeskirchlich-sozialen Kurse des EOK — Die Revision der kirchenregimentlichen Stellung zu den evan- gelischen Arbeitervereinen — Das Scheitern der Bestrebungen, die soziale Basis der Generalsynode zu erweitern.	
<b>SCHLUSS .....</b>	<b>294</b>
<b>QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>303</b>
<b>PERSONENREGISTER .....</b>	<b>320</b>
<b>ORTSREGISTER .....</b>	<b>324</b>
<b>SACHREGISTER .....</b>	<b>326</b>